

# Im dritten und wichtigsten Wettkampf gewann Friederike Lehmann Bronze über 400 Meter

## Clemens Wilke wurde bei BBM Fünfter über 60 Meter Hürden

**Berlin.** Für vier Leichtathleten des SC Frankfurt standen mit den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der U18 der Höhepunkt und zugleich der Abschluss dieser Hallensaison an.

Ihr drittes Wettkampfwochenende hintereinander würzte die 16-jährige Friederike Lehmann mit einer Bronzemedaille über 400 Meter. Nach zwei Runden in der Berliner Rudolf-Harbig-Halle durchbrach sie eine „Schallmauer“ und blieb mit 59,92 s erstmals unter einer Minute.



Ähnliches erreichte der gleichaltrige Clemens Wilke über 60 Meter Hürden. Mit persönlicher Bestzeit von 8,94 s und erstmals unterhalb der „9,00“ sprintete er im Finale über die fünf Hürden auf einen respektablen fünften Platz. Beide Athleten erfüllten damit die Zielvorgaben von Trainer Hartmut Schulze, „bei zwei Startmöglichkeiten mindestens einmal unter die besten Acht zu kommen“. Dass Friederike trotz persönlicher Bestzeit (9,78 s) das Hürdensprint-Finale verpasste und Clemens über 400 m nicht an die Leistung eine Woche zuvor in Potsdam anknüpfen konnte, war für ihren Trainer deshalb nicht tragisch.

Lobende Worte fand er auch für Jonas Müller, ebenfalls Jahrgang 1998, der über 800 m startete und „bis zur 600-Meter-Marke richtig gut aussah. Dann fehlte ihm die Kraft“. Am Ende blieb die Uhr für Jonas bei 2:13,01 min. stehen. Für den SC Frankfurt startete auch Joshua Wegener, der an der Sportschule in Cottbus trainiert und in Berlin mit Platz 12 über 400 m die beste Platzierung bei zwei Starts erzielte.



Drei Medaillen und drei weitere Platzierungen unter den besten Acht bilden damit das Gesamtergebnis für das kleine siebenköpfige SC-Team bei den Hallenlandesmeisterschaften der U16 bis U20. „Die Hallensaison war für uns vor allem eine Standortbestimmung, um zu sehen, was die Athleten unter unseren Trainingsbedingungen zu leisten vermögen und um zu erfahren, was die Konkurrenz macht“, fasst Trainer Hartmut Schulze zusammen. Er blickt dabei auf Vereine, die in Cottbus, Berlin, Senftenberg, Kienbaum und Berlin in Laufhallen trainieren können. Frankfurts Leichtathleten versuchen, über viel Koordinationstraining im Winter in Form zu kommen. Lange Sprints, Tempoläufe oder Hürdenttraining über fünf, sechs Hürden sind für sie nicht mehr drin, seit die sanierte Radsporthalle diese Möglichkeit nicht mehr bietet. Unter diesen Umständen verzichten Trainer und Sportler auch auf die Teilnahme an den anspruchsvolleren Norddeutschen Meisterschaften. Ihr Augenmerk richtet sich auf die Freiluftsaison und die dann wieder besseren Trainingsbedingungen. „Der Abstand zur Leistungsspitze in Berlin und Brandenburg ist nicht so stark. Da lässt sich unter anderem athletisch einiges aufholen und wir können mehr vorn mitmischen“, blickt Hartmut Schulze wie in den Vorjahren optimistisch nach vor.

Für die jüngeren Altersklassen der U12 und U14 beginnen die Landesbestenermittlungen im Einzel und Mehrkampf erst im Februar.

Text: Kerstin Bechly (Januar 2015)